

Grüner Römer unterm rosa Firmament

ESCHERSHEIM

Der eine ist Bankkaufmann, der andere Buchhalter. Beider Leidenschaft: die Bildende Kunst. Frankfurter Helge Hensel, 34, dient ihr als freischaffender Maler und Autodidakt nach den Bürostunden. Werner Maurer, Leiter der Volksbank-Filiale Am Weißen Stein fördert Kunst seit 1972, einmal jährlich, in seiner Filiale. Arbeiten von Hensel entdeckte er per Zufall. 60 Tafeln – Gouachen, Collagen, Acryl, Öl – hängen nun in drei Etagen des Hauses Am Weißen Stein 9. Dort sollen sie bis 16. Dezember bleiben.

Vor der Vernissage plauderte das ungleiche Doppel über die gemeinsame Leidenschaft. Der Maler, aschblond und alles andere als ein Muskelprotz, kam 1977 durch einen Amerikaner zur Malerei. Eine Kollektion Ölfarben, die dieser ihm schenkte, war Anlaß, damit zu experimentieren. Jahre später benutzte Hensel Bleistift und Kohle. Für Großformatiges in Öl auf Leinwand fehlte das Geld.

Er legt eine Pause ein, arbeitete kurz in der Chemieindustrie, dann im Gaststättengewerbe. Als Steuergehilfe fand er wieder mehr Zeit für die Kunst. Er besuchte Kurse an der Frankfurter Malakademie. Endlich, 1990, konnte er Eigenes an den Mann bringen. Von 1991 bis 1994 nahm er an Gruppenausstellungen



Viel Wahres, Schönes, Gutes zeigen derzeit Maler Helge Hensel (links) und sein Förderer Werner Maurer, Leiter der Volksbank-Filiale Am Weißen Stein.

teil. Nun hat er seine erste Werk-Schau.

Hensel liebt leuchtende Farben. Da ist viel Gelb, Orange, Rot und Blau. Da flammen grüne Blitze. Stadtlandschaft hat es ihm angetan. Er verfremdet sie – wie auch Details zu abstrakten oder abstrahierenden Stilleben. Er erfindet starkfarbige Blumenbilder, die sich zu Triptychen verdichten. Zwischendurch tauchen expressionistische Bilder

von Alter Oper, Römer, Eisernem Steg und Palmengarten-Weiher auf. Ein türkis-grüner Römer steht unterm pinkrosa Himmel. Der Eiserner Steg ist oxsenblutrot, die Alte Oper sonnenblumengelb. Bankmann Werner Sauer verband die gestrige Vernissage geschickt mit dem Weltspartag. Und er nutzte für die Hensel-Bilder jede freie Wand. Auch die der Kaffeeküche und des Stillen Örtchens im 1. Stock. jw